

ANLAGE 1

# **VORSCHLAG MONITORING**

Vorbereitende Untersuchungen mit integriertem  
städtebaulichen Entwicklungskonzept //  
Stadt Schleswig //  
St. Jürgen



ENTWICKLUNGSZIEL	INDIKATOR	DATENQUELLE	INTERPRETATIONSHINWEIS (Die Werte sollten in verschiedenen Jahren verglichen werden, um eine Entwicklungstendenz erkennen zu können)	WERT ZUM ZEITPUNKT DER VU	BEWERTUNG DES STATUS
<b>Weiterentwicklung einer attraktiven und zukunftsfähigen Ortsgestalt und Siedlungsstruktur</b>					
<b>St. Jürgen ist durch eine behutsame Innenentwicklung städtebaulich aufgewertet und kann zukünftige Nutzungsbedarfe bedienen.</b>	Anzahl der Maßnahmen, die eine stadträumliche Verbindung herstellen	Sanierungsträger/Stadt	Darunter können u. a. neue Wegeverbindungen verstanden werden, die die verschiedenen Teilräume verbinden, z. B. entsprechend den angestrebten stadträumlichen Verknüpfungen im Plan 12 Rahmenentwicklungskonzept.	-	Konkrete Anzahl messen und anschließend die Entwicklung interpretieren
	Anzahl der durch Nachverdichtung geschaffenen Wohneinheiten	Sanierungsträger/Stadt	Zur Schaffung von neuen, bedarfsgerechten Wohneinheiten sollten die vorhandenen Flächenpotenziale in St. Jürgen genutzt und behutsam nachverdichtet werden. Dabei ist auf eine hohe Wohn(umfeld)qualität im Bestand und im Neubau zu achten.	-	Konkrete Anzahl messen und anschließend die Entwicklung interpretieren
<b>Das Wohnungsangebot ist zeitgemäß und bedarfsgerecht für alle Bevölkerungsgruppen.</b>	Anzahl beantragter Baumaßnahmen mit Baugenehmigung	Stadt	Baumaßnahmen können stellvertretend für eine positive Entwicklung von St. Jürgen stehen. Mit diesem Indikator kann die bauliche Entwicklung im Gebiet nachverfolgt werden.	-	Konkrete Anzahl messen und anschließend die Entwicklung interpretieren
	Anzahl der vorliegenden Modernisierungs- und Instandsetzungsvereinbarungen	Sanierungsträger/Stadt	Bei den überwiegend privat genutzten Gebäuden mit unterschiedlich hohem Modernisierungs- und Instandsetzungsbedarf sollen Anreize und Fördermöglichkeiten geschaffen werden. Durch diese Maßnahmen kann z. B. attraktiver Wohnraum für verschiedene Zielgruppen im baulichen Bestand geschaffen und ferner auch durch energetische Sanierungen der Gebäude ein Beitrag zum Schutz des Klimas geleistet werden. Über die Modernisierungs- und Instandsetzungsvereinbarungen erhält die Stadt einen Überblick hierüber. Wenn Städte jährlich den Modernisierungs- und Instandsetzungsbedarf erheben, kann auch dieser und entsprechende Veränderungen des Status durch Baumaßnahmen gemessen werden.	-	Konkrete Anzahl erfassen und anschließend die Entwicklung interpretieren
	Anzahl neugeschaffener Wohneinheiten, die barrierefrei sind, sozialer Wohnungsbau und/oder durch Umbau von Bestand entstanden sind	Sanierungsträger/Stadt	Um das Wohnungsangebot an die Bedarfe verschiedener Bevölkerungsgruppen anzupassen, sollten insbesondere Wohneinheiten im sozialen Wohnungsbau sowie für besondere Bedarfe berücksichtigt werden, z. B. über eine Betrachtung der Bauanträge oder eine Zählung der Wohnungswirtschaft.	-	(+) Anstieg der Anzahl der Wohneinheiten entsprechend der genannten Kriterien (o) Stagnation (-) Rückgang der Anzahl der Wohneinheiten entsprechend der genannten Kriterien
	Anzahl der Haushalte mit verfügbarem Breitband	Stadt/Netzanbieter	Um eine zeitgemäße Versorgung der Haushalte herzustellen, soll hier die Anzahl der Haushalte, die über eine entsprechende Versorgung verfügen, betrachtet werden.	0	(=) Zielerreichung, Versorgung aller Haushalte gegeben (+) Zunahme (o) Stagnation (-) Abnahme
	Leerstandszahl der Wohnungen	Stadt/ Wohnungsbaugesellschaften	Der Wohnungsleerstand in St. Jürgen wirkt sich derzeit negativ auf das Image und die Wohnqualität aus. Über eine Begehung oder eine Befragung der Wohnungswirtschaft können hier die Entwicklungen festgehalten werden. Hierbei ist eine Abstimmung der Stadt mit den Akteur:innen notwendig.	15 teilweise Leerstände 1 vollständiger Leerstand	(+) Abnahme der Leerstandszahl (o) Stagnation (-) Zunahme der Leerstandszahl

ENTWICKLUNGSZIEL	INDIKATOR	DATENQUELLE	INTERPRETATIONSHINWEIS (Die Werte sollten in verschiedenen Jahren verglichen werden, um eine Entwicklungstendenz erkennen zu können)	WERT ZUM ZEITPUNKT DER VU	BEWERTUNG DES STATUS
<b>Erhalt und Aufwertung von Grün- und Freiräumen</b>					
<b>St. Jürgen bietet vielfältige öffentliche Grün- und Freiräume, die zu Begegnung, Aufenthalt und aktiver Freizeitgestaltung einladen.</b>	Anzahl an Maßnahmen, die Orte für Kinder in Grün- und Freiräumen ausbauen und/oder stärken	Sanierungsträger/Stadt	Maßnahmen für Kinder können beispielsweise neue Spielgeräte, Sportmöglichkeiten, Gärten oder Erlebnispfade sein. Diese können sich etwa im Grünzug Am Brautsee, auf den bestehenden Spielplätzen Haydnweg, Schubertplatz und Oldensworth oder auf dem neu angelegten Quartiersplatz befinden. Dabei ist eine zeitgemäße, barrierefreie Gestaltung zu beachten.	-	Entwicklung auswerten und interpretieren (z. B. wie viele Maßnahmen gibt es und wie gut werden die Angebote angenommen?)
	Anzahl an Maßnahmen, die Orte für Jugendliche in Grün- und Freiräumen ausbauen und/oder stärken	Sanierungsträger/Stadt	Maßnahmen für Jugendliche können neue Sport- und Freizeiflächen, wie Tischtennisplatten, Basketballkörbe, Skatebahnen oder ähnliche Maßnahmen sein. Auch flexibel nutzbare Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten können hier gewertet werden, sofern sie für die Jugend attraktiv sind. Insbesondere fehlende oder bisher unattraktiv gestaltete Sportmöglichkeiten sollen so ausgebaut bzw. gestärkt werden.	-	Entwicklung auswerten und interpretieren (z. B. wie viele Maßnahmen gibt es und wie gut werden die Angebote angenommen?)
	Anzahl an Maßnahmen, Orte für Senior:innen in Grün- und Freiräumen ausbauen und/oder stärken	Sanierungsträger/Stadt	Maßnahmen für Senior:innen können Sitzgelegenheiten, Aufenthaltsflächen, Bouleflächen etc. sein. Wichtig sind hier auch Sitzmöglichkeiten in regelmäßigen Abständen an Wegeverbindungen, um Erholungsmöglichkeiten zu bieten.	-	Entwicklung auswerten und interpretieren (z. B. wie viele Maßnahmen gibt es und wie gut werden die Angebote angenommen?)
	Anzahl an Maßnahmen, die Orte für Menschen mit Behinderungen in Freiräumen ausbauen und/oder stärken	Sanierungsträger/Stadt	Insbesondere angesichts der Schleswiger Werkstätten und der sozialen Angebote im Gebiet ist es von großer Bedeutung, die Freiräume im Quartier auch für Menschen mit Behinderungen nutzbar zu gestalten. Wichtig ist hier, den unterschiedlichen Behinderungen Rechnung zu tragen, wie z. B. über barrierefreie Gestaltungen und taktile Elemente, aber auch über entsprechende Maßnahmen für Menschen mit Hörbeeinträchtigungen. Zu beachten ist weiterhin, dass die entsprechenden Orte nicht nur für die Zielgruppe nutzbar, sondern auch erreichbar sind. Zwischen diesen Zielsetzungen und anderen Aspekten, beispielsweise einem möglichst geringen Versiegelungsgrad, ist abzuwägen.	-	Entwicklung auswerten und interpretieren (z. B. wie viele Maßnahmen werden umgesetzt und wie gut werden die Angebote angenommen?)
<b>In St. Jürgen gibt es halböffentliche Grünflächen, die kooperativ und gemeinschaftlich qualifiziert worden sind.</b>	Anzahl an Maßnahmen, die Begegnungsorte in halböffentlichen Freiflächen schaffen	Sanierungsträger/Stadt, Wohnungsbaugesellschaften	Um das Potenzial der zahlreich vorhandenen halböffentlichen Freiflächen zu nutzen und Begegnungsmöglichkeiten für die Nachbarschaft zu schaffen, sind kleinteilige Begegnungsorte von großer Bedeutung. Hierzu können beispielsweise Nachbarschaftsgärten, Sitzmöglichkeiten und Spiel- und Sportangebote gehören. Weiterhin ist eine Ordnung des ruhenden Verkehrs oder behutsame Nachverdichtung denkbar.	-	Entwicklung auswerten und interpretieren (z. B. wie viele Maßnahmen werden umgesetzt und wie gut werden die Angebote angenommen?)
<b>Vorhandene Natur- und Landschaftsräume sind gut erreichbar und erlebbar.</b>	Anzahl an Verbindungen zwischen Grün und Freiräumen	Sanierungsträger/Stadt	Zu Maßnahmen, die Natur- und Landschaftsräume verbinden, können u. a. neue Wegeverbindungen gehören. Dabei ist eine barrierefreie Gestaltung sowie die vollständige Realisierung bis zum Zielort zentral, die intuitiv oder geleitet verständlich ist. In St. Jürgen steht insbesondere die Erreich- und Erlebbarkeit des Brautsees im Vordergrund, der bisher nur teils angebunden und attraktiv ist.	-	(+) Zunahme (o) Stagnation (-) Abnahme

ENTWICKLUNGSZIEL	INDIKATOR	DATENQUELLE	INTERPRETATIONSHINWEIS (Die Werte sollten in verschiedenen Jahren verglichen werden, um eine Entwicklungstendenz erkennen zu können)	WERT ZUM ZEITPUNKT DER VU	BEWERTUNG DES STATUS
<b>Sichere Mobilität und attraktive Mobilität für alle</b>					
<b>St. Jürgen ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut angebunden und bietet Alternativen zum MIV.</b>	Anzahl an Angeboten des ÖPNV	Sanierungsträger/Stadt	Hierbei soll z. B. die Attraktivierung und der barrierefreie Ausbau von Haltestellen und öffentlichen Verkehrsmitteln gezählt werden, die auch eine sichere Nutzung für mobilitätseingeschränkte Menschen ermöglichen. Als Angebote des ÖPNV werden alle relevanten Infrastrukturen gezählt, wie z. B. Buslinien und Haltestellen. Um sowohl die gesamte Qualität des Angebots als auch die barrierefreie Qualität abbilden zu können, werden zwei Zahlen erhoben.	7 Haltestellen 5 Buslinien	(+) Zunahme der Angebote des ÖPNV (o) Stagnation (-) Rückbau der Angebote des ÖPNV
	Anzahl der Angebote, die davon barrierefrei gestaltet sind			0 Haltestellen 0 Buslinien	(+) Zunahme der barrierefreien Angebote des ÖPNV (o) Stagnation (-) Rückbau der barrierefreien Angebote des ÖPNV
	Anzahl der täglichen Nutzenden des ÖPNV	Nahverkehrsanbieter:in	Hierfür können v. a. die Zählungen der Fahrgäst:innen durch die Anbieter:innen genutzt und eine Entwicklung der Nutzungsintensität abgeleitet werden.	-	(+) Zunahme der Nutzer:innen des ÖPNV (o) Stagnation (-) Rückgang der Nutzer:innen des ÖPNV
	Anzahl alternativer Mobilitätsangebote	Sanierungsträger/Stadt	Zu den alternativen Verkehrsangeboten zählen beispielsweise (überörtlich kooperative) Bürgerbusse, Rufbusse/Sammeltaxis oder Mitfahrbörsen, aber auch der Ausbau von E-Ladestrukturen oder Sharingkonzepten. Bisher spielen solche Angebote in St. Jürgen noch keine Rolle.	keine	(+) Anstieg der alternativen Mobilitätsangebote (o) Stagnation (-) Abbau und Zerfall alternativer Mobilitätsangebote
<b>Ein bedarfsgerecht ausgebautes Fuß- und Radverkehrsnetz durchzieht St. Jürgen, ermöglicht Begegnungen und macht so den Verzicht auf das Auto attraktiv.</b>	Anzahl der abseits von Straßen gelegenen Wegeverbindungen für den Fuß- und/oder Radverkehr	Sanierungsträger/Stadt	Die Verbindungen innerhalb St. Jürgen und ihre Attraktivität spielen eine zentrale Rolle für die Fortbewegung der Bewohner:innen und damit für die Erreichbarkeit von verschiedenen Angeboten im Gebiet. Bisher bestehen in St. Jürgen zahlreiche Wegeverbindungen für Rad- und Fußverkehr, die teilweise nicht barrierefrei gestaltet sind und/oder durch fehlende Beleuchtung unattraktiv sind. Neue Wegeverbindungen können bisher kaum verknüpfte Bereiche im Gebiet miteinander verbinden und so die Zusammengehörigkeit, Erreichbarkeiten von Angeboten sowie eine klimaneutrale Mobilität innerhalb von St. Jürgen fördern.	18 Wegeverbindungen	(+) Zunahme (o) Stagnation (-) Abnahme
	Anzahl fahrradbezogener Angebote	Sanierungsträger/Stadt	Maßnahmen für ein fahrradfreundlicheres Angebot können beispielsweise Ladestationen für E-Bikes, neue Radwege, neue Fahrradstraßen oder neue größere Fahrradabstellmöglichkeiten wie Fahrradparkhaus, B+R-Anlagen usw. sein. Hier sind keine einzelnen Fahrradständer gemeint.	1 Fahrradschutzstreifen 0 größere Fahrradabstellanlagen	(+) Zunahme (o) Stagnation (-) Abnahme
	Anzahl neuer Fahrradständer	Sanierungsträger/Stadt	Fahrradabstellmöglichkeiten im öffentlichen Raum sind essenziell für eine attraktive Nutzung des Fahrrads. Diese sollten in St. Jürgen verteilt sowie insbesondere an wichtigen Orten, wie dem Brautsee, dem Quartiersplatz, den sozialen Infrastrukturen und den Spiel- und Sportmöglichkeiten platziert sein. Dazu könnten etwa halböffentliche Freiflächen genutzt werden.	-	Entwicklung auswerten und interpretieren
	Anzahl von Straßen und Wege, die attraktiv und sicher für den Rad- und Fußverkehr sind	Sanierungsträger/Stadt	Kennzeichen für attraktive und sichere Straßen und Wege sind beispielsweise ausreichend breite Geh- und Radwege, ein barrierefreier Zustand inkl. abgesenkten Bordsteinen und Blindenleitsystemen, vorhandene Quermöglichkeiten bei stärker befahrenen Straßen. Auch Wegeverbindungen abseits der Straßen mit ausreichender Beleuchtung sind hier relevant. Als Basis können hier die in der VU als attraktiv und sicher gewerteten Straßen gewertet werden, zu denen qualifizierten Straßen und Wege addiert werden.	8 attraktive/sichere Straßen und Wege 23 unattraktive/unsichere Straßen und Wege	(+) Zunahme (o) Stagnation (-) Abnahme
<b>Straßenverkehrsräume sind durch Instandsetzung, Erneuerung und Umgestaltung verkehrssicher sowie barrierefrei qualifiziert.</b>	Größe der Flächen von erneuerten, Straßen sowie Fuß- und Radwegen in m²	Sanierungsträger/Stadt	Hierbei ist v. a. die Berücksichtigung von verkehrssicheren und barrierefreien Umbauten wichtig. Darüber hinaus ist die verbesserte Ordnung des ruhenden Verkehrs ein zentrales Ziel, ebenso wie die Sicherstellung von für alle angstfreien Verkehrsräumen. Die Flächengröße kann hierfür stellvertretend stehen.	-	Konkrete m² messen und anschließend die Entwicklung interpretieren
	Anzahl der durch ein Parkraummanagement bewirtschafteten Straßen	Sanierungsträger/Stadt	Um die teilsräumlich hohe Parkraumbelastung in St. Jürgen zu steuern, kann eine Parkraumbewirtschaftung zielführend sein. Als relevanter Indikator ist hier die Anzahl der bewirtschafteten Straßen aussagekräftig.	0	(+) Zunahme (o) Stagnation (-) Abnahme

ENTWICKLUNGSZIEL	INDIKATOR	DATENQUELLE	INTERPRETATIONSHINWEIS (Die Werte sollten in verschiedenen Jahren verglichen werden, um eine Entwicklungstendenz erkennen zu können)	WERT ZUM ZEITPUNKT DER VU	BEWERTUNG DES STATUS
<b>Lebendiges Quartier und vernetzte Nachbarschaft</b>					
<b>Die sozialen Infrastrukturen für verschiedene Zielgruppen sind bedarfsgerecht für die Zukunft gesichert und gut vernetzt.</b>	Anzahl an sozialen Infrastrukturen	Sanierungsträger/Stadt	Hierzu können zahlreiche Angebote der sozialen Infrastruktur gehören, die in der VU erfasst wurden und aus zahlreichen Bereichen stammen können (Bildung, Kinderbetreuung, Fürsorge, Gesundheit, Kultur, Öffentliche Sicherheit und Verwaltung, Sport und Zeit). Neue Angebote, wie z. B. die neue Kita, der neue Jugendtreff oder das neue Nachbarschaftshaus werden entsprechend adiert.	18 Angebote	(+) Zunahme (o) Stagnation (-) Abnahme
	Ausbau des Angebots der sozialen Infrastrukturen	Soziale Institutionen, Sanierungsträger/Stadt	Hier soll betrachtet werden, inwiefern die sozialen Institutionen in der Stadt jeweils ihr Angebot ausgebaut oder abgebaut haben, beispielsweise die Gründung neuer Gruppen, neuer Sprachkurse, Sportkurse etc. Hierzu soll konkret die Rücksprache mit den sozialen Einrichtungen angestrebt werden.	-	(+) Zunahme (o) Stagnation (-) Abnahme
	Anzahl an davon neuen oder qualifizierten sozialen Infrastrukturen	Sanierungsträger/Stadt	Entsprechend des hierüber beschriebenen Indikators sind hier lediglich diejenigen sozialen Infrastrukturen, für die Maßnahmen durchgeführt worden sind, zu zählen.	-	(+) Zunahme (o) Stagnation (-) Abnahme
	Nutzungsintensität der sozialen Infrastrukturen	Sanierungsträger/Stadt	Um die tatsächliche Annahme der Maßnahmen bewerten zu können, ist die Nutzungsintensität zu erfassen. Hierfür kann beispielsweise die Auslastung der Räumlichkeiten herangezogen werden oder eine Zählung der Nutzenden.	-	Entwicklung auswerten und interpretieren
	Anzahl von aktiven Mitgliedern/Institutionen, die an regelmäßigen Runden teilnehmen	Sanierungsträger/Stadt	Maßgeblich sind hier regelmäßige, beispielsweise über das Quartiersmanagement, stattfindende Abstimmungsrunden. Die Vernetzung der sozialen Infrastrukturen im Gebiet soll darüber gesteigert werden. Über eine Zählung der Teilnehmer:innen über die Teilnehmendenlisten soll das Interesse und das Engagement im Quartier abgebildet werden.	-	Entwicklung auswerten und interpretieren
	Anzahl der bewilligten Maßnahmen mit dem Verfügungsfonds	Sanierungsträger	Der Verfügungsfonds ist eine wertvolle Methode, um Projekte aus dem Quartier zu unterstützen. Über eine Zählung der bewilligten Maßnahmen sowie der investierten Mittel soll ermittelt werden, inwiefern das Instrument angenommen wird.	-	Entwicklung auswerten und interpretieren
	Abgerufene Mittel für den Verfügungsfonds	Sanierungsträger		-	Konkrete Höhe der abgerufenen Mittel messen und anschließend die Entwicklung interpretieren
<b>Die Nachbarschaften im Quartier leben von Austausch, Begegnung und Miteinander.</b>	Intensität und Qualität von nachbarschaftlichen Austausch, Begegnung und Miteinander	Sanierungsträger/Quartiersmanagement/Bewohnende	Entscheidend für das Zusammenleben ist, inwiefern die Bewohner:innen Kontakte haben und sich austauschen. Diese Nachbarschaftsqualität kann lediglich über subjektive Wahrnehmung ermittelt werden, die das Quartiersmanagement über die tägliche Arbeit mitnimmt. Es kann das subjektive Stimmungsbild erfassen, ob Veränderungen wahrgenommen werden, inwiefern Konflikte vorhanden sind oder gelöst wurden, inwiefern sich Bewohner:innen untereinander vernetzen oder engagieren, indem sie z. B. Nachbarschaftsfeste oder weitere Treffpunktmöglichkeiten für Nachbar:innen planen.	-	(+) Positives Stimmungsbild (-) eher negatives Stimmungsbild  Subjektive Bewertung der Entwicklung des Stimmungsbildes durch das Quartiersmanagement - inwiefern hat sich es verbessert oder auch verschlechtert?
	Anzahl der Angebote, die in Verbindung mit dem Quartiersmanagement stehen	Sanierungsträger/Quartiersmanagement	Hierzu können beispielsweise Sprachkurse, Lesekreise, Beratungs- und Bildungsangebote, welche auch von anderen Institutionen in den Räumlichkeiten des Quartiersmanagement stattfinden, gehören. Auch Angebote durch die Bewohnenden selbst sind hier von großer Bedeutung, genauso wie Verknüpfungsmöglichkeiten zwischen den verschiedenen Akteur:innengruppen vor Ort (Bewohnende, Wohnungswirtschaft, soziale Infrastruktur, Stadtverwaltung, Politik).	-	(+) Zunahme (o) Stagnation (-) Abnahme
<b>Die Menschen im Quartier sind durch Information, Beteiligung und Empowerment aktiver Teil des Entwicklungsprozesses und der einzelnen Maßnahmen.</b>	Anzahl der Veranstaltungen, die zum Informieren und zur Einbindung der Bevölkerung in den Planungsprozess beisteuern	Sanierungsträger/Stadt	Hierbei sind alle Einzel- oder Gesamtmaßnahmenbezogene Beteiligungsformate einzubeziehen, wie Veranstaltungen, Online-Befragungen oder spezielle Formate für einzelne Zielgruppen. Von großer Bedeutung sind hier z. B. notwendige Beteiligungen für die Maßnahmen Nachbarschaftshaus, Quartiersplatz, Brautsee, für die Spielplätze und die halböffentlichen Freiflächen.	-	Entwicklung auswerten und interpretieren
	Anzahl von Projekten/Veranstaltungen und Zahl der Teilnehmenden	Sanierungsträger/Stadt	Hierzu können beispielsweise Stadtfeste, Flohmärkte, Initiativen und Projekte, die das Image des Quartiers aufwerten, gehören. Wichtig sind hier auch öffentliche Veranstaltungen der sozialen Infrastrukturen, die gezielt die Bewohnenden einladen.	-	Entwicklung auswerten und interpretieren (z. B. wie gut werden die Angebote angenommen?)
	Anzahl an kontinuierlichen Berichterstattungen über Entwicklungsprozesse	Sanierungsträger/Stadt	Hier sind beispielsweise Plakate, Bauzaunschilder, Webseiten, Social-Media-Auftritte, Newsletter oder ähnliche Informationsbereitstellungen von Bedeutung. Da hier insbesondere die kontinuierliche, kleinteilige Beteiligung am Entwicklungsprozess relevant ist, sind hier ausdrücklich auch kleine Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit, wie z. B. Aktualisierungen von Webseiten oder kurze Presseartikel von Bedeutung.	-	Entwicklung auswerten und interpretieren

ENTWICKLUNGSZIEL	INDIKATOR	DATENQUELLE	INTERPRETATIONSHINWEIS (Die Werte sollten in verschiedenen Jahren verglichen werden, um eine Entwicklungstendenz erkennen zu können)	WERT ZUM ZEITPUNKT DER VU	BEWERTUNG DES STATUS
<b>Gesunde Lebensverhältnisse und Generationengerechtigkeit</b>					
<b>St. Jürgen ist in Bezug auf Herausforderungen durch den Klimawandel gut aufgestellt und strebt Klimaneutralität an.</b>	Anzahl der Maßnahmen, die zur Eindämmung der Klimakrise beitragen	Sanierungsträger/Stadt	Die Berücksichtigung von klimarelevanten Aspekten ist in jeder Maßnahme zu beachten. So soll die Reduktion von Treibhausemissionen sowohl im Bereich der Gebäudetechnik und dem Bauen als auch in Bezug auf verkehrliche Belastungen vorangetrieben werden. Dies kann über die Maßnahmen zur Sicherung des Bestandes oder durch die energetische Ertüchtigung von privaten und öffentlichen Gebäuden gefördert werden. Weiterhin ist die Errichtung von Photovoltaikanlagen, die Dach- und Fassadenbegrünung und die Etablierung eines Fernwärmenetzes relevant. Daneben sind der Ausbau von Fuß- und Radwegeverbindungen und die Etablierung alternativer Bedienformen im ÖPNV notwendig. Wichtig ist, nicht nur Maßnahmen, die zu einer Verbesserung der Klimabilanz beitragen, zu werten, sondern genauso ggf. vorhandene negative Effekte, wie z. B. bei der Realisierung von Neubauprojekten (und der darin enthaltenen grauen Energie) gegen zu rechnen.	-	Konkrete Anzahl messen und anschließend die Entwicklung interpretieren
	Anzahl der Klimaanpassungsmaßnahmen	Sanierungsträger/Stadt	Neben den Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels sind auch Klimaanpassungsmaßnahmen wichtig. Hierzu zählen z. B. die Entsiegelung von Flächen, die Dach- und Fassadenbegrünung, die Schaffung von Retentionsflächen, die Renaturierung von Flächen oder die Pflanzung von Bäumen, um auf Starkregenereignisse und Hitzewellen vorbereitet zu sein. Teilweise können Maßnahmen sowohl als Klimaschutz- sowie Klimaanpassungsmaßnahme eingestuft werden.	-	Konkrete Anzahl messen und anschließend die Entwicklung interpretieren
<b>St. Jürgen bietet ein gesundes und widerstandsfähiges Lebensumfeld.</b>	Anzahl an Maßnahmen, die die ökologische Qualität steigern und/oder Naturareale schützen	Sanierungsträger/Stadt	Hierzu können u. a. die Neupflanzung von Bäumen, die Anlage von Blumenwiesen, die Entsiegelung von Flächen oder die Renaturierung von Gewässern oder Flächen gehören. Die Schaffung von Biotopen, Lebensräumen für Flora und Fauna und die Verknüpfung solcher Räume sind für die ökologische Qualität zentral.	-	Entwicklung auswerten und interpretieren
	Menge an versiegelten Flächen und entsiegelten Flächen in m <sup>2</sup>	Sanierungsträger/Stadt	St. Jürgen verfügt bislang über eine Vielzahl an nicht versiegelten Flächen. Über diesen Indikator soll geprüft werden, dass umzusetzende Maßnahmen dies nicht wesentlich verschlechtern, wenn z. B. Neubaumaßnahmen umgesetzt werden oder auch Grünflächen, wie das halböffentliche Grün, stärker als Begegnungsort gestaltet werden. Zwischen diesen Zielsetzungen und beispielsweise einer möglichst barrierefreien Nutzbarkeit ist abzuwägen.	-	(+) Zunahme (o) Stagnation (-) Abnahme
	Anzahl von Bestandsbäumen, Baumfällungen und Baumneupflanzungen	Sanierungsträger/Stadt (Baumkataster)	Der Baumbestand ist ein wichtiger Indikator für die ökologische Qualität im Quartier, er kann die Aufenthaltsqualität steigern und gleichzeitig im Sinne der Klimaanpassung wichtige Funktionen übernehmen. Eine Zählung über das Baumkataster kann hier entsprechende Entwicklungen messen.	-	(+) Zunahme des Baumbestandes (o) Stagnation (-) Abnahme des Baumbestandes